

Der heutige Siegescourier.

Die Belagerung von Mailand und die neue Republik.

Unsere Truppen stehen vor Mailand. Es ist ein 12.000 Mann starkes Corps, unter der Anführung des Fürsten Lichtenstein, während Feldmarschall Radetzki mit 2 Brigaden, die fliehende Armee des Carl Albert verfolgt, welche eben das österreichische Gebieth verläßt, und den Krieg in das Piemontesische hinüberspielt. Somit können wir hoffen, daß in kurzer Zeit mit Italien ein ehrenvoller dauernder Frieden geschlossen werden wird, und wir die monatlichen 7 Millionen Silber, welche wir dem Heere nachschicken müssen, nicht umsonst hinausgeworfen sehen.

Es ist es vor allen darum zu thun, das schwache Belagerungsheer durch frische Truppen zu verstärken, denn wenn wir nicht wenigstens 36.000 Mann vor den Thoren haben, können wir nicht auf die Capitulation der Mailänder hoffen. General Strassoldo sucht sich über Brescia seine Brigade mit den Lichtensteinischen Corps zu vereinigen. Die vielen eroberten Städte, in welchen überall starke Truppenabtheilungen zurückgelassen werden mußten, haben das Heer ungemein geschwächt. Wird das Vaterland seine Heldenarmee mit Geld und Truppen zu unterstützen wissen, und zwar augenblicklich, so wird binnen einen Monat der Krieg beendet sein.

Die Mailänder versuchen jetzt alles, um ihre Unabhängigkeit zu behaupten.

So lange Carl Albert den Mailändern ein disciplinirtes Heer zuführte, für welches er sogar den Sold bezahlte, im Vortheile war, Peschiera eroberte und Radetzki die Lombardei räumte den (des treulosen und schurkischen Erbprinzen) Feldherrntalent ist unbestreitbar) machten sie ihn zu ihrem König, und leckten den Staub von seinen Füßen, jetzt eben wo er geschlagen ist, wurde er in Mailand als Verräther beschimpft; die provisorische Regierung und das Ministerium gestürzt, und die Republik ausgerufen. Cassati ist nach Frankreich abgereist, um die neue Republik unter dem Schutze Frankreichs zu stellen, und um Intervention zu bitten.

Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß die Franzosen ihnen Hilfe leisten werden, da sie das engste und freundschaftlichste Verband mit Deutschland haben wollen, und durch ihren Einmarsch in Italien einen allgemeinen Krieg hervorzurufen, und aus ihrer Politik heraustraten würden.

In Mailand herrscht große Thätigkeit auf den Wällen und in der Stadt. Eine Schreckensherrschaft ist eingeführt. Jeder Waffenfähige wird in die Guardia civica eingereiht. Weiber, Kinder und Greise sind mit Schanzarbeiten beschäftigt und auf den Plätzen heulen Dominikaner und andere Mönche Kreuzzugspredigen gegen die Barbaren, welche aber die Mailänder nicht viel erbauen, indem sie rufen: Papa e anche un traditore! (Der Pabst ist auch ein Verräther!)

In den Gassen sind überall Barrikaden errichtet, und Vitriolöl und Schießbaumwolle werden fleißig fabricirt. Das Errichten dieser Barrikaden zeigt von italienischer Dummheit. Die österreichische Armee wird sich in keinen Straßenkampf einlassen, sondern Mailand wird so lange bombardirt werden, bis die weiße Fahne aufgesteckt wird.

Da bei einem Bombardement die Häuser in Brand gesteckt werden, so kann durch die Verammung der Straßen durch Barrikaden dieß Feuer auch nicht gelöscht werden, und die Stadt muß rettungslos in einen Schutthaufen verwandelt werden.

Das Commando der Stadt wurde dem dreifachen Verräther General Zucchi übergeben.

Das kaiserliche Corps hat außer der siegreichen Erstürmung des zwei Miglien von Mailand liegenden Klosters Assaniana keine weitere Offensive ergriffen und wartet den Succurs ab.

Die Erbitterung der Italiener gegen die Desterreicher, und der Desterreicher gegen die Italiener ist im Kampfe ungemein groß, während das friedliche Landvolk jeder Parthei zusubelt, welches durch die Straßen ihres Ortes zieht (sind es Desterreicher oder Patrioti) um dem Brande und der Plünderung zu entgehen.

So eben ziehen 3000 Bergamosen in die Stadt ein, und die Prinzessin Beligiososa, welche sich schon früher ihrer Kriegerlust wegen, einen Namen gemacht hat, hält von vielen Tausenden umringt ihren Einzug durch das Thor.

Sie will eine Weiber-Legion bilden, welcher Gedanke die Mailänderinnen so entzückt, daß ihr die Rosse ausgespannt, und ihr Wagen durch Jungfrauen gezogen wird.

Bis jetzt leidet die Stadt noch keine Noth. Gold und Silber gibt es vollauf, in Kurzen wird es anders werden, reiche Beute erwartet den Sieger.

Ist Mailand gefallen, ist der italienische Krieg seinem Ende zugeführt.

Die Uebergabe von Venedig wird nicht lange ausbleiben.

Schreib.

Der Deutsche Reichsgericht

Die Erklärung

von

W. A. L. G.

und die neue Verfassung

Die Erklärung des Reichsgerichts über die neue Verfassung... (The main body of the document contains several paragraphs of text, which are mirrored in reverse on the other side of the page. The text is dense and follows the traditional legalistic style of the 19th century.)